

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 45

Illustration: Vom Balkan

Autor: Gilsi, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

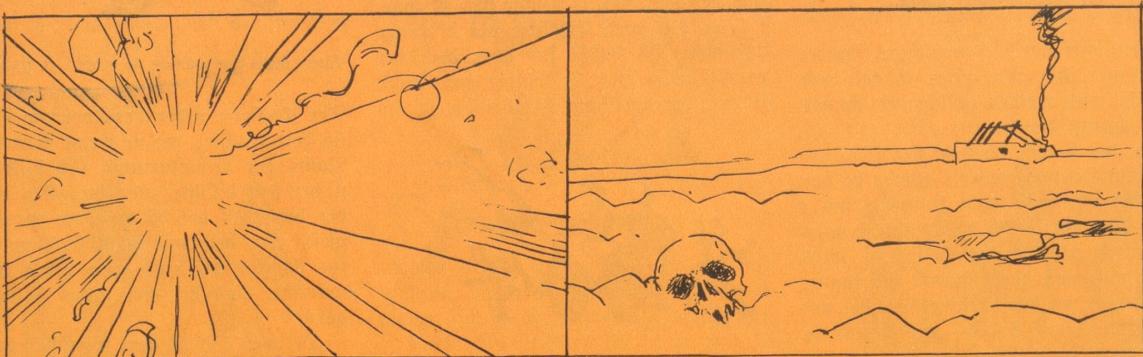
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Balkan



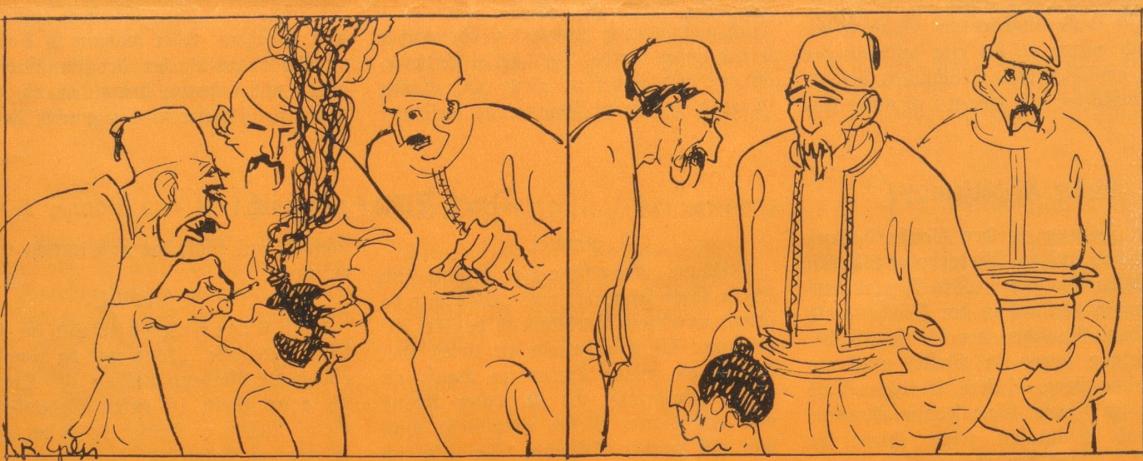
Bon Zeit zu Zeit werden im Balkan Bomben gefunden,

die bei fachgemäßer Behandlung



unter beträchtlichem Getöse zu explodieren pflegen.

Die Wirkung ist zuverlässig und radikal.



Leider war das letzgefundene Exemplar ein Blindgänger,
und seine Wirkung

ging trotz aller Bemühungen über einen mäßigen
Gestank nicht hinaus.

ert, mir auf die Schulter und von da sogar auf den Kopf zu springen und da wie eine Statue so steif zu hocken, zu lauschen und gegen den Wind zu schmötzen. Also steh' ich eines Abends an einem

Waldrand, den Fuchs auf meinem Hute. Es ist später Abend und ein gottvergessener Nebel umschließt mich wie ein Leichtentuch. Da höre ich Schritte aus dem Wald kommen, höre ein Gefüsse und ein Getöse und es nahen sich ihrer Zwei in engster Umarmung, gehen ein paar Schritte, bleiben stehen, küssen und kosen nach Noten, gehen wieder weiter, bleiben wieder stehen, u.s.f. u.s.f. Plötzlich sieht mich „sie“, reißt sich von „ihm“ los und deutet ängstlich auf uns Beide. Auch

er sieht unser „Standbild“, und nach seinem Benehmen war sein Schreck kaum geringer, als der seines Schäglings. Das Frauenzimmer tut auf einmal einen lauten Grochser und rennt wie von Furien gejagt davon, und er mit ähnlicher Geschwindigkeit hinter ihr her. Als sie weit genug gerannt waren, nahm ich meinen Fuchs herunter, und ich glaube immer, er hat auch gelacht. Wäre interessant, zu wissen, wem wir eine solche Heidenangst eingeflößt haben . . .“

G. Rüegg

**Brauns
VARIETE
CABARET Hirschen**
VARIETE • CABARET • LUSTSPIEL
Zürichs beliebteste und billigste
Unterhaltungsstätte

394